

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 17. Juli 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 J.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher. (Auseuf, die Kleeeseide betreffend.) Die K. Centralstelle für die Landwirthschaft ist im Begriffe, die Frage von der Erlassung polizeilicher Vorschriften zur Vertilgung der Kleeeseide in Erwägung zu ziehen und möchte sich deshalb über den Grad der Verbreitung dieses schädlichen Unkrauts in Württemberg Ueberzeugung verschaffen. Die Schultheißenämter werden aufgefordert, in dieser Richtung längstens binnen 8 Tagen hieher Bericht zu erstatten, ob und in welchem Umfange sich die Kleeeseide auf ihren Markungen vorfindet. Den 16. Juli 1877. R. Oberamt. Doll.

Revier Liebenzell. Brennholz-Verkauf.

Samstag, den 21. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Löwen zu Unterreichenbach, aus dem Staatswald Unteres Böhned in der Nähe von

- Unterreichenbach:
- 7 Rm. eichene Scheiter,
- 22 Rm. dto. Prügel,
- 83 Rm. buchene Scheiter,
- 122 Rm. dto. Prügel,
- 1 Rm. aspene Prügel,
- 1 Rm. Nadelholz-Scheiter,
- 251 Rm. dto. Prügel,
- 32 Rm. dto. Abfall.

Hirsau. Kalksteinbefuhr-Abstreich von ca. 150 Roglasten in die Ottenbronnerstaige und Erntmühlerweg werden am Freitag, den 20. ds., Morgens 7 Uhr, auf dem Rathhaus vergeben, wozu eingeladen wird.

Schultheißenamt. Greiner.

Hirsau. Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Wittve des gewesenen Gemeindepflegers Weil kommt in dessen Behausung am Freitag, den 20. ds., von Vormittags 8 Uhr an, im Aufstreich zum Verkauf: Frauenkleider, Leibweißzeug, vieles Bettgewand, Leinwand, etwas Küchenschirr, Schreinwerk, 2 Züber und allerlei Hausrath, worunter Hand- und Schubkarren, wozu einladet Waisengerichtsvorstand Greiner.

Gütlingen. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 19. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, aus den Gemeindeväldungen Burguff und Mausthale: 15 Stüd Eichen von 4 bis 10 Meter lang und 32 bis 75 Cm. Durchmesser; 200 " Bau- u. Wagner Eichen von 4 bis 10 Met. lang u. 14 bis 35 Cm. Durchm.; 8 " Glattbuchen von 4 bis 10 Met. lang und 21 bis 34 Cm. Durchm.; 30 " Raufbuchen von 3 bis 6 Met. lang und 10 bis 24. Cm. Durchmesser; 140 " Wagnerstangen und 1 Linde, 8 Mtr. lang mit 34 Cm. Durchmesser. Zusammenkunft beim Rathhaus. Abfuhr günstig. Den 12. Juli 1877. Schultheißenamt. Wurff.

Calw. Unter Beziehung auf die Bekanntmachung im Wochenblatt vom 14. d. M., betreffend die Faturung des Kapital-, Dienst- und Berufseinkommens am Mittwoch, den 18., Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. d. M., je Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr, wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß die bisher zur Dienst- und Berufseinkommensteuer beigezogenen Commissionäre, Agenten, Makler (Sensale), Herausgeber (Verleger) von Zeitungen und Zeitschriften nach Art. 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1877, vom 1. Juli d. J. an zur Gewerbesteuer beizuziehen sind, sie haben daher für die Einkommenssteuer eine Fassung nicht mehr einzureichen.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus - der württembergischen Gewerbesteuer unterliegenden - Aktien-Unternehmungen und ebenso die gänzliche oder theilweise Steuerfreiheit

des aus dem Ausland fließenden und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Capital- und Renten-Einkommens aufgehoben worden ist. Am 14. Juli 1877. Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Sonnenhardt. Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 21. Juli 1877, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus im Aufstreich: 82 Stüd größtentheils rothtannees Langholz, meistens an der Kenntheimer Straße liegend, schöner Qualität mit 63,16 Fm und 30 Rm. theils buchenes Abholz und theils rothtannees Scheiterholz, im Langenmorgen, Halben und Tannenbau. Waldschütz Schönhardt ist angewiesen, sich in Kenntheim vor dem Verkauf parat zu halten, um den Kaufsliebhaber das Holz vorzeigen zu können. Am 14. Juli 1877. Gemeinderath.

n
Schall
Markt.
und
sted.
n
ge sucht.
Vorstadt.
Such.
ichtige Magd
Küche vor-
die Exped.
Such.
einen Pferde-
unte. Güter
ob. Bad.
Zuli.
Wegger.
nen.
Aring.
Münding über-
an hat Erheb-
atte gebrachten
Infanterie-Leib-
und die Mus-
hrverbot wird
Jahr 1875,
Konservationen
keine politische
sch französische
wird also w
st erwähnt die
abl., worin die
Gebiets zum
wird, um da-
t behauptet, der
hung serbischen
Telegramm aus
uffen eingenom-
Seite 2 Ka-
hütenbrigade be-
elischen Truppen
verfolgt. Die
ria, den 9. Juli.
3 1/2 Stunden
den Schaden zu
digen Geschüßen
Nach der Ber-
Sec.
haltung sblatts.)



Ostelsheim, Oberamts Calw **Holz-Verkauf**



Die Gemeinde Ostelsheim verkauft am Freitag, den 20. Juli im Schlag Erlenberg: 10 Stück Eichen von 5-9 Met.

lang und 20-50 Centm. Durchmesser. 29 Rm. eichenes Brennholz und 1000 Stück dto. Wellen. Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr im Schlag. Den 14. Juli 1877.

Gemeinderath.
Vorstand Stahl.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Neben unsern bes-
seren in- und ausländischen

Weinen

bis zu den feinsten Sorten, die wir zu den billigsten Preisen erlassen, empfehlen wir für bevorstehende Ernte einen rothen 1876er Wein pr. Sektoliter zu Mk. 35. bei größerer Abnahme billiger.

Giebenrath & Klinger.

Zu verkaufen.

Mehrere, im Preis verschiedene



Sopha

sind sehr billig zu verkaufen bei
C. Kiepp, Tapezier,
Nonnengasse.

Calw.

Verkauf.

Mittwoch, den 18. Juli, (Jahrmart),
Mittags 1 Uhr,
werden im Gasthaus zum Schiff nach-
stehende landw. Geräthschaften gegen Baar-
zahlung im Aufstreich verkauft:

- 1 Handbrechmaschine, 1 Pferde-Göppel,
1 Frucht sämaschine, 1 Repp säma-
schine, 1 Felgmaschine, 2 aufgerichtete
Leiterwagen und 10 Fässer.

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird auf Jacobi gesucht; von wem? sagt
die Exped. d. Bl.

Calw.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Gut gearbeitete Waare, große Auswahl, was nicht vorräthig, wird sofort angefertigt, bei bester Waare sehr billige Preise, ebenso werden Reparaturen schnell und gut besorgt, meine Niederlage befindet sich im Metzger Pfrommer'schen Hause in der Biergasse, sehr geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Carl Stoh, Schuhmacher.

Unentbehrlich für jeden Zeitungsleser!

Bei E. Kupfer in Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen und Buchbindereien zu haben:

Führer

auf dem
russisch-türkischen Kriegsschauplatz
von J. A. Kaeg.

5 Bg., 11. Okt. Brochirt. Mit 2 Karten.
Preis 50 J.

Gegen Einsendung von 55 J. in Briefmarken erfolgt Frankozusendung vom Verlagsorte aus.

In dem engen Rahmen einiger Druckbogen werden wir hier nach Serbien und Rumänien, der Herzegowina und Montenegro geführt; wir lernen alle türkische und russische Festungen und Kampflage kennen, durchfliegen Konstantinopel, Odessa, Kars, Erzerum, Tiflis etc. Das Schriftchen wird in seiner klaren Absichtlichen Weise zum besten Verständniß der gegenwärtigen Situation viel beitragen und dürfte für diesen geringen Betrag wohl allseitig befriedigen.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Vorräthig in allen Buchhandlungen sowie bei allen Bahnhofskassen:

Führer auf den Württemb. Eisenbahnen
Schildernungen aller Stationen u. ihrer Sehenswürdigkeiten. Von H. Frölich. Mit einer Eisenbahnkarte. Preis 1.20. In Rothleinwand 1.50.

Die Festungsruinen Hohentwiel und ihre Umgebung von H. Frölich. Mit einem Plane. Preis 50 Pf.

Verlag von E. Rupfer in Stuttgart.

Probates Haus- und Genußmittel
bei veralteten Husten, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken,
Asthma u. Reuchhusten ist der Mayer'sche
weisse Brust-Syrup.

Lager bei
S. Leuthardt,
vormals W. Enslin.

Calw.

Zwei große

Mostpressen

größere und kleinere

Bütten

verkauft billigst

Aug. Gerlach
zur mittlern Mühle

Weine selbstgefertigten

Möbel

bringe in empfehlende Erinnerung.

C. Serva.

Guten reingehaltenen

Wein,

das Liter zu 60 Pfg., bei größerer Abnahme billiger, schenkt aus

Bäder Kraushaar.

Der Verschönerungsverein

hält am

Mittwoch, den 12. Juli,
Abends 7 Uhr,

seine Generalversammlung im Michael'schen Saale. Zuvor wird ein Rundgang durch die Anlagen gemacht, in denen die Arbeiten für dieses Jahr jetzt beendigt sind, und werden die Mitglieder zur Theilnahme hieran freundlichst eingeladen. Zusammenkunft präcis 6 Uhr beim Georgenturm.

Der Ausschuß.

Privat-Unterricht.

Ein Lehrer, früher an Instituten thätig, wünscht in hiesiger Stadt und Umgegend in sämtlichen deutschen Fächern, **Clavier, niedere Mathematik** etc. Privatunterricht zu ertheilen. Billiges Honorar. Gefäll. Offerte sub A. S. befördert die Exped. d. Blattes.

Calw.

Photographie.

Mein **Photogr. Atelier**, welches ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum von Morgens 9 Uhr bis Mittags 4 Uhr zu Aufnahmen in empfehlende Erinnerung bringe, lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß Reproduktionen, Aufnahmen von Häusern, Landschaften etc. auf das eleganteste und billigste ausgeführt werden.

W. Schlatterer.

Desinfektions-Pulver,
Desinfektionsflüssigkeit
als wirksames Mittel gegen schädliche Ausdünstung in Abtritten, Cloaken etc.
Zu haben in beiden Apotheken.

Große Auswahl
leinener Brusteinsätze (Vielefelder Waare) in den neuesten Mustern empfiehlt
G. F. Aker.

Ein Brennhasen,
3 1/2 Zmi haltend, sammt Kuppel Rohr verkauft billig
H. Kirn, Kupferschmid.

Schönes Roggenstroh
zum Binden verkauft
Beslert's Wittwe
in der Metzgergasse.

TECHNICUM
MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.



Mein mittleres

Logis,

Bestehend in drei heizbaren Zimmern, geräumiger Küche, Speiskammer und Waschküche, nebst den sonstigen erforderlichen Räumlichkeiten, ist bis Martini zu vermieten. Fr. Pfommer am Ledereck.

Kaufmädchen-Stelle

wird gesucht. Näheres zu erfragen durch die Exped. d. Blattes.

Weil d. Stadt.

Verkauf.

Unterzeichneter setzt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus: Ein Pferd (Ungarischer Abstammung) Fuchsfute mit Stern, 7 Jahr alt

1.46 hoch, im Reiten und Fahren sehr vertraut.

Eine elegante Chaise (Façon Hundsberg) neu garnirt und lackirt, ein- und zweispännig.

Liebhaber können sich täglich wenden an Carl Wolf, Rothgerber.

Darlehen.

1700 M und 1400 M sucht Verwalt. Aktuar Ziegler.

Amerikaner Stühle

sind wieder vorrätzig bei C. Serva.

Standesamt Calw.

Vom 8. bis 15. Juli 1877.

Geborene.

- 7. Juli. Carl Friedrich, Sohn des Carl Friedrich Grünemai, Sattlers dahier.
- 7. " Eduard Friedrich Wilhelm, Sohn des Friedrich Kromer, Feilenbauers dahier.
- 10. " Emilie Luise, Tochter des leb. Wilhelmine

Beiser, Mehgers Tochter dahier.

- 10. Juli. Anna Bertha, Tochter des Carl Jakob Schnauser, Mehgers dahier.

Getraute.

- 9. " Gustav Adolph Dolmetzsch, Kaufmann von Stuttgart, und Marie Louise Bozenhardt von hier.
- 15. " Georg Michael Steiner, Steinbrecher von Gütten, O.A. Gaisdorf, und Marie Barbara Blind von Altbulach.

Gestorbene.

- 12. " Louise Marie, Tochter des Georg Kolb, Kürschners dahier, 5 Monate alt.

Frankfurter Goldkurs

vom 13. Juli 1877.

Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65	3
Dufaten	9 59	64
20-Francs-Stücke	16 24	28
Engl. Sovereigns	20 35	40
Russ. Imperiales	16 65	70
Dollars in Gold	4 17	20
Reichsbank-Diskonto 4% O.		

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung

vom 8. Juli 1877.

20-Frankenstücke	16	24	3
------------------	----	----	---

Calw, 15. Juli. Gestern versammelten sich hier auf ergangener Einladung der k. Centralstelle für die Landwirtschaft die Bau-Ausschussmitglieder der landw. Vereine von Calw, Nagold und Neuenburg, die mit Freudenstadt den X. Bau des landwirtschaftlichen Vereins in Württemberg bilden. Die Delegirten von Freudenstadt fehlten, weil sich der landw. Verein von Freudenstadt bis jetzt weder der neuen Organisation der Vereine angeschlossen, noch die Mitglieder zum Bau-Ausschuss gewählt hat. Zweck der gestrigen Zusammenkunft des Bau-Ausschusses war, einen Vorstand des Ausschusses und Stellvertreter, und einen Beirath zur Centralstelle und Stellvertreter zu wählen. Zum Vorstand des Ausschusses wurde gewählt: Othmann Doll von Calw, zu seinem Stellvertreter E. Hocklacher, und zum Beirath der Centralstelle: E. Hocklacher, zu dessen Stellvertreter Gustav Weis von Ottenhausen. Wenn die Wahl der Beiräthe in allen XII Gauvereinen des Landes, ebenfalls rechtzeitig vollzogen worden ist, wie hier, so dürfte in Kürze der Zusammtritt des neuen Collegiums der Centralstelle zu erwarten sein, und wäre damit die neue Organisation der landw. Vereine, die schon lange ein Schmerzenskind der Wanderversammlungen der württ. Landwirthe war, endlich vollzogen. Die nächste Folge derselben wird ohne Zweifel ein neues, frischeres Leben und ein harmonisches Zusammenwirken der landw. Vereine sein, die damit zur längst ersehnten Vertheilung ihrer wichtigsten Interessen, insbesondere aber auch zur Theilnahme an der landwirtschaftlichen Gesetzgebung, die noch so viele Lücken hat, beigezogen sind.

Der württemberg. Gerber-Verein.

Am 3. d. M. fand in Blochingen im Gasthof zum Waldhorn die erste General-Versammlung des am 16. Juli 1876 gegründeten württemb. Gerber-Vereins statt. Es hatten sich 57 Vereinsmitglieder aus dem Neckar-, Schwarzwald-, Jagt- und Donau-Reis eingefunden, um ihre Ansichten und Wünsche über die vorliegenden gewerblichen Fragen zum gemeinsamen Ausdruck zu bringen. Nachdem der Vorstand Herr Christian Bantlin, Lederfabrikant von Reutlingen, die Anwesenden begrüßt und die Versammlung eröffnet hatte, bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung der Rechenschaftsbericht des Ausschusses. In Ausführung der Beschlüsse der Eßlinger Versammlung wurde im verflossenen Jahr an das k. Finanzministerium die Bitte gestellt, dahin wirken zu wollen: daß 1) in jedem Forstamtsbezirk, welcher zu Eichenschälwald taugliche Waldungen besitzt, ein Areal von wenigstens 150 Morgen zu einem Schälwald als Musterwirtschaft ausgeschieden und rationell behandelt werde; 2) daß für diejenigen Wirtschaftler Prämien ausgesetzt werden, welche binnen 5 Jahren wirkliche Schälwaldungen von mindestens 150 Morgen rationell hergestellt haben; 3) daß der ganze Schälbetrieb in eine kundige Hand gelegt werde, bis die neue Betriebsart Eingang gefunden hat; 4) daß auf dem Heilbronner Rindenmarkt alle Rinden von Eichen unter 24 Centimeter Brust-Durchmesser ausgesetzt werden müssen, solche Eichen aber schon im Winter gehauen werden dürfen, wenn sich kein Rindenkäufer zu den durchschnittlichen Marktpreisen findet. Zu gleicher Zeit wurde an das k. Ministerium des Innern die Bitte gerichtet, auf die Anlage von Eichenschälwaldungen in den Staatsforsten sowohl als in den Waldungen der Gemeinden und Stiftungen wiederholt hinwirken zu wollen, für Anlage von Schälwaldungen Seitens der Corporationen und Privaten Prämien auszusetzen, und die k. Oberämter anzuweisen, daß sie die Gemeinde- und Stiftungsverwalt-

ungen zu besserer Ausnützung der Rinde, zur Anlage von Schälwaldungen und namentlich zum Verkauf ihrer Eichenrinde in Heilbronn anhalten.

Hierauf wurde am 15. Dezember 1876 von der k. Forstdirection im Auftrag des k. Finanzministeriums der Bescheid erteilt, daß volle Genehmigung vorhanden sei, den vorgetragenen Wünschen entgegen zu kommen, so weit sie mit den Interessen der Verwaltung der Staatswaldungen in Einklang gebracht werden können. Es seien deshalb an die Forstämter und Revierämter abermals Weisungen ergangen, der Erzeugung und Ausnützung der Rinde alle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ueber die Möglichkeit, weitere Staatswaldflächen dem Schälbetrieb zu überweisen habe die k. Forstdirection von den Forstämtern eingehende Berichte verlangt und werde darauf entsprechende Verfügung treffen. Nach Beschluß des am 19. Februar d. J. in Heilbronn versammelt gewesenen Ausschusses wurde am 3. März d. J. der k. Centralstelle für Gewerbe und Handel, welche schon seit dem Jahr 1849 bis auf die neueste Zeit unablässig bemüht war, die theiligen Reize zur Anlage und zum Betrieb von Eichenschälwaldungen zu veranlassen, der Plan vorgelegt, einen tüchtigen, mit der Eichenrinden-Frage vollkommen vertrauten Forstmann zu gewinnen, welcher die Aufgabe hätte: 1) Diejenigen Gegenden unseres Landes zu bereisen, die sich zur Anlage von Eichenschälwaldungen eignen, und das Ergebnis seiner Erhebungen zur Kenntniß der k. Staatsregierung und des Gerbervereins zu bringen; 2) die bestehenden Eichen-Nieder- und Mittelwaldungen zu bezeichnen, die sich mit Vortheil in regelrechten Schälwald überführen lassen; 3) Waldbesitzern, namentlich Privaten und Gemeinden, die nöthige Anleitung und Belehrung über Rindengewinnung zu geben und solche zur vermehrten Anlage von Eichenschälwaldungen zu ermuntern; 4) Waldbesitzer, die trotz aller Belehrung fortfahren, Eichenholz mit werthvoller Rinde außer der Saftzeit zu fällen, bei den betreffenden Aufsichtsbehörden zur Anzeige zu bringen. Die Honorirung eines solchen sachkundigen Vertrauensmannes würde einen jährlichen Aufwand von ca. 1000 M in Anspruch nehmen, daher die k. Centralstelle ersucht wurde, etwa die Hälfte des erforderlichen Aufwands auf den Gewerbeunterstützungsfond zu übernehmen. Hierauf wurde der Bescheid erteilt, daß das k. Finanzministerium geneigt sei, einen mit dem Eichenschälwaldbetrieb besonders vertrauten Sachverständigen mit den demselben von dem Gerberverein und der k. Centralstelle zugeordneten Geschäften zu beauftragen, und daß das k. Ministerium des Innern zu den entstehenden Kosten einen Staatsbeitrag bis zu 500 M per Jahr auf die Dauer von 5 Jahren zugesichert habe. — Die Versammlung erklärte sich mit diesen vom Ausschuss ergriffenen Schritten in allen Theilen einverstanden. Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung: fortgesetzte Berathung weiterer Schritte zur Förderung des Eichenschälwaldbetriebs, führte zu dem einstimmigen Beschluß, der k. Staatsregierung für die Designation des Herrn Forstraths Fischbach als sachkundigen Berather des Gerbervereins, sowie für die Zusicherung eines Staatsbeitrags von 500 M per Jahr den geziemenden Dank auszusprechen.

In den auf 2 Jahre gewählten Ausschuss wurde u. A. berufen: C. Bozenhardt von Calw.

Nach den Verhandlungen vereinigte die Mitglieder ein gemeinsames Mittagessen, bei welchem der bisherigen Bemühungen des Vorstandes und des Ausschusses anerkennend gedacht wurde. Mögen nun die Gerber in Stadt und Land dem neu gegründeten Verein



zahlreich beitreten und sowohl durch Einzahlung des mäßigen Jahresbeitrags von 2 M als durch freiwillige Beiträge von höherem Betrage zur Verwirklichung der vielfährigen Wünsche und Hoffnungen des württembergischen Gerberstandes das übrige beitragen.

— Leonberg, 13. Juli. Gestern wurde hier die erste reife Frucht (Kroggen) geschnitten. Auch das Dintelfeld reift rasch der Ernte entgegen, mit welcher in längstens 8 Tagen wird begonnen werden können. Im vorigen Jahr fiel der Anfang der Dinkelernte auf den 31. Juli; somit wären wir heuer um circa 10 Tage früher daran.

— Aus Friedrichshafen wird unterm Gestrigen geschrieben: Sicherem Vernehmen nach kommt Se. Majestät Kaiser Wilhelm morgen Abend 5 Uhr von der Insel Mainau aus zu kurzem Besuch des königl. Hofes hierher.

— Stuttgart, 13. Juli. Nachdem am Donnerstag noch beide Kammern Sitzungen gehalten, die erste sogar zwei, in deren einer die Regierung wegen ihres langen Säumens mit der Vorlage eines Gesetzes über Gemeindebesteuerung heftig angegriffen wurde, erfolgte Abends die Vertagung beider Häuser.

— Tübingen, 12. Juli. Otitis Wildermuth ist heute früh verschieden. Nach ganz kurzer Krankheit — noch am letzten Sonntag hatte sie die Kirche besucht — erlag sie einer Lungenlähmung. Die Trauerkunde war für die Bewohner Tübingens um so überraschender, als die Krankheit anfangs zu keinen ernstern Besorgnissen Anlaß zu geben schien. Die Berewigte (geboren am 22. Februar 1817 in Kottenburg a. N., als Tochter des damals allbekannten Oberamtsrichters Rooschütz) hat heuer ihr 60. Lebensjahr zurückgelegt. Die Beerdigung wird am Samstag Vormittag stattfinden.

— Neutlingen, 12. Juli. Die „Schw. Krztg.“ schreibt: Als diesen Morgen auf dem Bahnhofe Reisende Bilette für die 8 Uhrzüge nehmen wollten, war kein Kassier da und der Schalter blieb verschlossen. Die sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß der als Stellvertreter funktionirende Assistent Benz verschwunden war. Das Kassenzimmer mußte gewaltsam geöffnet werden und konnten dann noch Bilette abgegeben werden. Bei der eingeleiteten Untersuchung stellte sich dann heraus, daß Benz entflohen war und wie man hört, eine bedeutende Geldsumme mitgenommen hatte. Derselbe soll in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag nach Abgang des letzten Zuges ein Fuhrwerk nach Stuttgart genommen haben, um von dort aus mit der Bahn weiter zu fliehen. Da der Telegraph sofort nach allen Richtungen hinter dem Flüchtling in Bewegung gesetzt wurde, so ist nicht zu zweifeln, daß derselbe bald beigebracht werden wird.

— Vom schwarzen Grat, 12. Juli. Eine junge Diebin wurde dieser Tage an das Obergericht Wangen abgeliefert. Dem Gemeindepfleger im benachbarten Rohrdorf wurde während des Vormittagsgottesdienstes 2100 M gestohlen. Der Verdacht fiel auf ein 14jähriges Mädchen, welches schon früher einmal sehen wollte, „ob es auch aufginge“, mit welchen Worten sie nämlich ihr Eindringen im gleichen Hause motivirte. Es schien gerathen, auch die Mutter in Haft zu nehmen. Da jedoch einige nothwendige Beweise nicht erbracht werden konnten, sollten die Verdächtigen auf freien Fuß gesetzt werden. Da, es war der Abend vorher, meldete sich die Mutter zum Verhör und legte das freimüthige Geständniß ab, daß ihr Mädchen in ihrem Auftrage den Diebstahl begangen habe. Von der Summe konnten jedoch nur mehr 1500 M aufgefunden werden. Ueber die fehlenden 600 M konnte man bis jetzt nichts erfahren.

— Der Pf. Beobachter schreibt über die Folgen der Entgleisung noch Folg.: Gestorben ist der Oberzugmeister; im Pforzh. Hospital befindet sich 1 schwerverletzter Maschinenheizer, ein eckensolcher Passagier und ein leichtverwundeter Lokomotivführer, der nach dem Verband sofort entlassen wurde, in Neuenbürg 2 Schwerverletzte und 2 Leichtverwundete; der Verlust beträgt 1 Todten, drei Schwerverletzte und 8 Leichtverwundete, von welsch letzteren die meisten sofort ihre Reise fortsetzen konnten.

— Karlsruhe, 2. Juli. Die am 1. August zu eröffnende badische Kunst- und Gewerbeausstellung, veranstaltet von dem Karlsruher Gewerbeverein, gefördert von den Staats- und Gemeindebehörden, verspricht, an Großartigkeit und Reichhaltigkeit, die 1861 hier abgehaltene weit zu übertreffen und mit der schwäbischen Ausstellung zu Ulm von 1870 erfolgreich zu wetteifern. Die von 1100 hervorragenden Künstlern, Fabrikanten und Gewerbetreibenden angemeldeten, meist verkäufliche Gegenstände treffen in der ersten Hälfte Juli hier ein und werden theils in der rühmlich bekannten neuen Festhalle beim Bahnhofe, theils in entsprechenden Verbindungs- und Annexbauten vorthelhaft aufgestellt. Es sind 18 Gruppen vorgesehen: 1) Steine, Erden, Thonwaaren, Glas, 2) Metall-Verarbeitung, 3) Maschinen und Werkzeuge, 4) Wissenschaftliche Instrumente, 5) Musikinstrumente, 6) Nahrungs- und Genußmittel, 7) Chemikalien, 8) Textilindustrie, 9) Papier, 10) Leder- und Gummiwaaren, 11) Holzwaaren, 12)

Kurzwaaren, 13) Bekleidung und Reinigung, 14) Druckerei und Photographie, 15) Künstlerische Betriebe, 16) Bau- und Ingenieurwesen, 17) Bildende Kunst der Gegenwart, 18) Schulwesen. Die Ausstellung ist vom 1. August bis 30. September täglich von 9 bis 6 Uhr geöffnet, Eintrittspreis Montag 1 M 50 J, Mittwoch 60 J, an den übrigen Tagen 1 M. Es werden zugleich 100,000 Loose à 2 M mit 3000 Gewinnen im Gesamtwerthe von 150,000 M, im Mindestwerthe von 10 M und mit besonders schönen Haupttreffern, verkauft. Die Jury, welche goldene, silberne und bronzene Medaillen, sowie Ehrendiplome für Aussteller und Ehrenbriefe für Arbeiter vertheilt, wird unter Vorsitz des Großh. Handels-Ministerialraths von Stöffer in der ersten Hälfte des August hier zusammen-treten. Nach Vollendung der Aufstellung und Erscheinen des Katalogs behalten wir uns weiteren Bericht vor.

— Straßburg, 8. Juli. In den letzten Tagen hat im Elsaß das Aushebungs-geschäft stattgefunden. Dasselbe ging in guter Ordnung und mit gutem Erfolg von Statten. Gegen frühere Jahre waren verhältnißmäßig wenige Gestellungspflichtige ausgeblieben. Sogar der widerspenstigste Ort des Elsaßes, die Stadt Neubreisach, welche bisher auch nicht einen Rekruten geliefert hatte (die jungen Leute rissen in der Regel vor der Aushebung nach Frankreich aus), hat diesmal auch 2 Mann gestellt.

Rom, 6. Juli. Was doch für sonderbare Dinge in diesem Rom, der Hauptstadt des modernen Italiens vorkommen! Vor einigen Wochen hielten die römischen Schuhmacher Versammlungen, um eine Eingabe an das Parlament zu beschließen, damit dasselbe die Einfuhr von auf der Maschine erzeugtem Schuhwerk und besser noch von anderwärts fabrizirtem Schuhwerk überhaupt verbiete, indem solch Einfuhr eine Konkurrenz zum Nachtheile des einheimischen Gewerbes hervorbringe! Die Ungereimtheit war eine derartige, daß es den Blättern alsbald gelang, die ehrfamen Meister zum Aufgeben ihres Vorhabens zu vermögen. Gegenwärtig wird indessen noch an einem besseren Stückchen gearbeitet, und zwar ebenfalls im Wege einer Eingabe, welche bereits mit einer erklecklichen Anzahl Unterschriften bedeckt ist. Es handelt sich diesmal nicht um die kleinen Leute, sondern um große Herren, nämlich die Hauseigentümer, welche petitioniren, man möge von jetzt ab den Bau weiterer neuer Häuser verbieten! Man muß seltsame Begriffe von Eigenthum und Freiheit des Handels und der Industrie haben, damit derlei Kundgebungen in Szene gehen können.

Vom Kriege.

— Wien, 10. Juli. Oesterreich wird gegen eine offensive Kooperation Rumäniens mit Rußland keine Schritte thun, hält aber gegenüber der Eventualität eines rumänisch-serbischen Bündnisses seine bisherige Stellung fest. Auch wird Oesterreich eine Gebietserweiterung Rumäniens auf dem rechten Donauufer nie zugeben.

— St. Petersburg, 12. Juli. Aus Tiflis den 12.: Die russische Garnison von Bajazid, die 23 Tage lang eingeschlossen war, wurde durch die Truppen des Generals Tergulassoff befreit. Letztere erfochten einen vollständigen Sieg über die in der Stärke von 30,000 Mann die Zitadelle blokirenden Türken und erbeuteten 4 Geschütze, sowie 80 Gefangene. Bajazid wurde zerstört.

— Bukarest, 12. Juni. Die vor Nikopoli liegenden türkischen Monitors wurden durch Artilleriefeuer kampfunfähig gemacht und sind von ihrer Equipage verlassen worden.

— Wien, 12. Juli. Der „Neuen fr. Pr.“ wird aus Bukarest telegraphirt: Die Türken ziehen sich in festen Stellungen zwischen Schumla und Rustschuk zusammen, um den Russen eine Entscheidungsschlacht zu liefern.

Der Specialkorrespondent des Standard im Hauptquartier der russischen Donauarmee hatte am 7. d. eine Unterredung mit dem Großfürsten Nikolaus, über welche er folgendermaßen berichtet: „Der Großfürst erzählte mir von fürchterlichen Grausamkeiten, welche von den Türken in der Nähe dieser Mailinie und in der Dobrußsch verübt worden. Ein Christ, dessen Hände mit Streifen seiner eigenen Haut zusammengebunden waren und der darauf verstümmelt worden, wurde vor den Zaren gebracht und starb vor dessen Augen. Der Kaiser wendete sich zu Oberst Welleley und bat ihn, zu berichten, was er mit eigenen Augen gesehen. Ich habe viele solcher Gesichts-ten seit dem Beginn des Krieges gehört, bin aber niemals vorher Augenzeugen derselben begegnet. Nach der persönlichen Versicherung des Großfürsten kann man nicht länger zweifeln, daß die türkischen Offiziere noch immer außer Stande sind, die Böswichte zu kontrolliren, die sie in ihre irregulären Streitkräfte zulassen. Die russischen Soldaten sind wahnsinnig erregt durch diese Berichte. Der Großfürst berührte auch die Ankunft der englischen Flotte in der Bessitabat und äußerte mehrermale: „Das ist durchaus nicht hübsch seitens Ihrer Regierung.“

